

20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 30. November 2025
Auswertungsbericht
Sperrfrist: Montag 1. Dezember, 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

1	Service-Cityoen-Initiative	5
1.1	Stimmentscheid nach Geschlecht	5
1.2	Stimmentscheid nach Parteien	6
1.3	Stimmentscheid nach Siedlungstyp	7
1.4	Stimmentscheid nach Alter	8
1.5	Stimmentscheid nach Einkommen	9
1.6	Stimmentscheid nach Bildungsabschluss	10
1.7	Stimmentscheid nach Links-Rechts Einordnung	11
1.8	Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	12
2	Initiative für eine Zukunft	13
2.1	Stimmentscheid nach Geschlecht	13
2.2	Stimmentscheid nach Parteien	14
2.3	Stimmentscheid nach Siedlungstyp	15
2.4	Stimmentscheid nach Alter	16
2.5	Stimmentscheid nach Einkommen	17
2.6	Stimmentscheid nach Bildungsabschluss	18
2.7	Stimmentscheid nach Links-Rechts Einordnung	19
2.8	Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	20
3	Technische Details	21
4	Statistische Unschärfe	21



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 10'917 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von Umfrageteilnehmenden (7'445 aus der Deutschschweiz, 3'248 aus der Romandie und 224 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 27. November – 30. November 2025
- Auswertungszeitraum: 29. – 30. November 2025
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 2.8 \%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind im [Umfrage-Archiv](#) des Tages-Anzeigers abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz:	20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, SonntagsZeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie:	20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin:	20 Minuti

Kontakt

Mario Stäuble, Ressortleiter Inland
mario.staeuble@tages-anzeiger.ch

Projektleitung: Mario Stäuble (mario.staeuble@tages-anzeiger.ch)

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber (jean-claude.gerber@20minuten.ch), Edgar Schuler (edgar.schuler@tamedia.ch)

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,
Rahel Freiburghaus (freiburghaus@leewas.ch), Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch), Thomas Willi (willi@leewas.ch), Jenny Yin (yin@leewas.ch)



Über die 20 Minuten Gruppe

20 Minuten wurde Ende 1999 als Pendlerzeitung für eine junge und urbane Zielgruppe lanciert und hat sich rasch zur reichweitenstärksten digitalen Medienmarke in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. 20 Minuten macht Journalismus, der Menschen zusammenbringt, und bietet - kompakt auf einer Plattform - den perfekten Content-Mix mit allem, was die Menschen in der Schweiz bewegt, betrifft und bereichert. 20 Minuten bietet News aus der Schweiz und der Welt, Sport, Unterhaltung und Inspiration sowie einen rege genutzten Community-Bereich. Der Journalismus von 20 Minuten ist verlässlich, kompakt, verantwortungsvoll und ausgewogen, damit sich die Leserinnen und Leser ihre eigene Meinung bilden können.

Die 20 Minuten Gruppe ist Teil der TX Group und umfasst die News-Medien 20 Minuten, 20 Minutes und le matin.ch, das Digitalradio GOAT Radio sowie die Beteiligungen Tio/20 Minuti im Tessin und L'essentiel in Luxemburg.

www.20minuten.ch

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören auch Zeitungsdruckereien und eine eigene Vermarktungseinheit zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende gibt es im [Umfrage-Archiv](#).

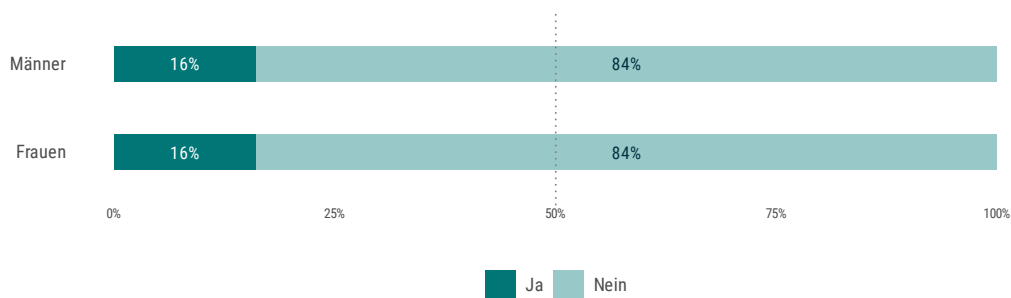


1 Service-Cityoen-Initiative

1.1 Stimmentscheid nach Geschlecht

Tabelle 1: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	Männer	Frauen
Ja	16	16
Nein	84	84
Statistische Unschärfe (±)	3	5



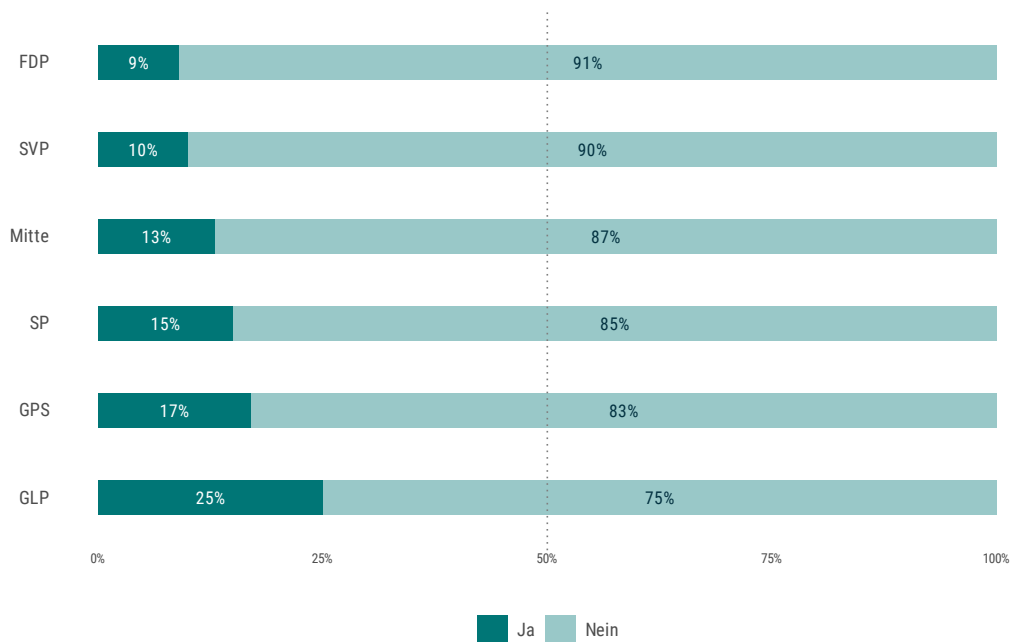
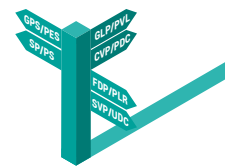
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.2 Stimmentscheid nach Parteien

Tabelle 2: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	9	13	15	10	17	25
Nein	91	87	85	90	83	75
Statistische Unschärfe (±)	6	4	4	4	10	5



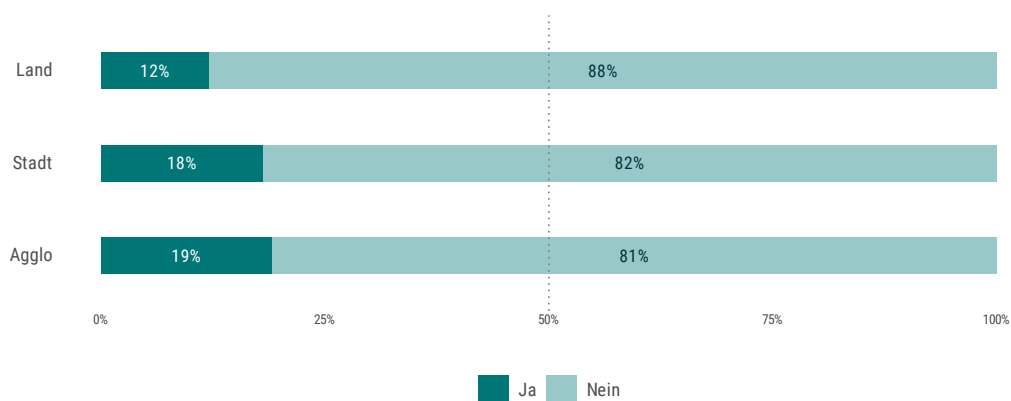
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.3 Stimmentscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 3: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	18	19	12
Nein	82	81	88
Statistische Unschärfe (±)	4	6	4



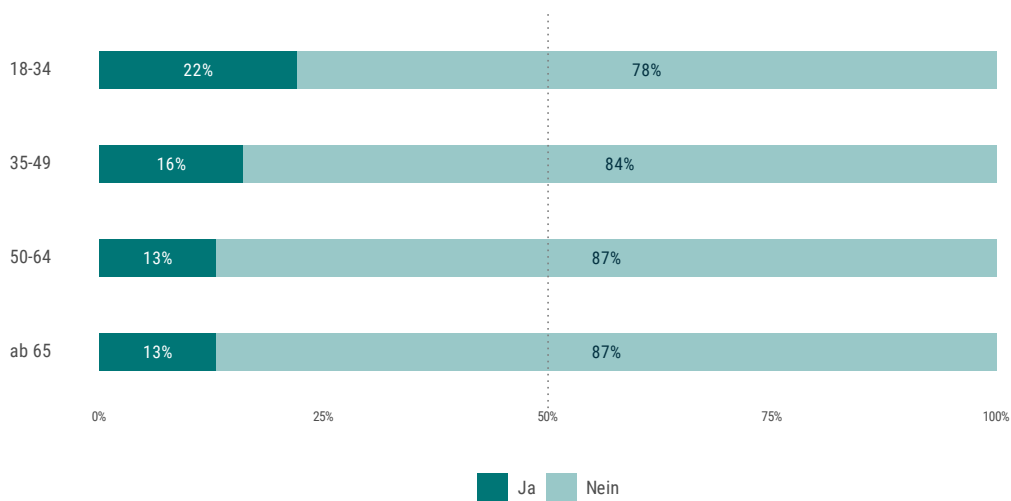
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.4 Stimmentscheid nach Alter

Tabelle 4: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	22	16	13	13
Nein	78	84	87	87
Statistische Unschärfe (±)	10	5	3	3



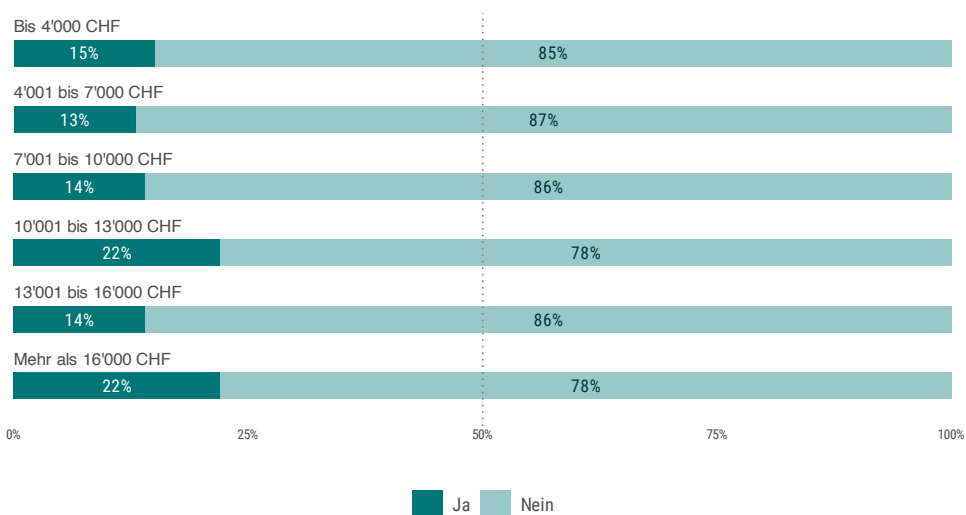
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 5: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	bis 4'000 CHF	4'001 - 7'000 CHF	7'001 - 10'000 CHF	10'001 - 13'000 CHF	13'001 - 16'000 CHF	mehr als 16'000 CHF
Ja	15	13	14	22	14	22
Nein	85	87	86	78	86	78
Statistische Unschärfe ($\pm$)	8	4	3	12	5	7



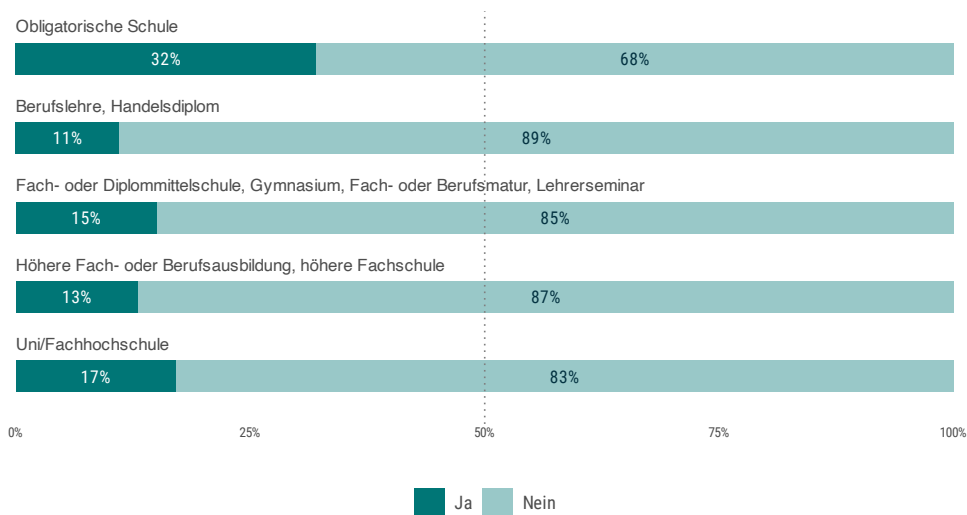
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.6 Stimmentscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 6: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	32	11	15	13	17
Nein	68	89	85	87	83
Statistische Unschärfe ($\pm$)	16	3	5	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

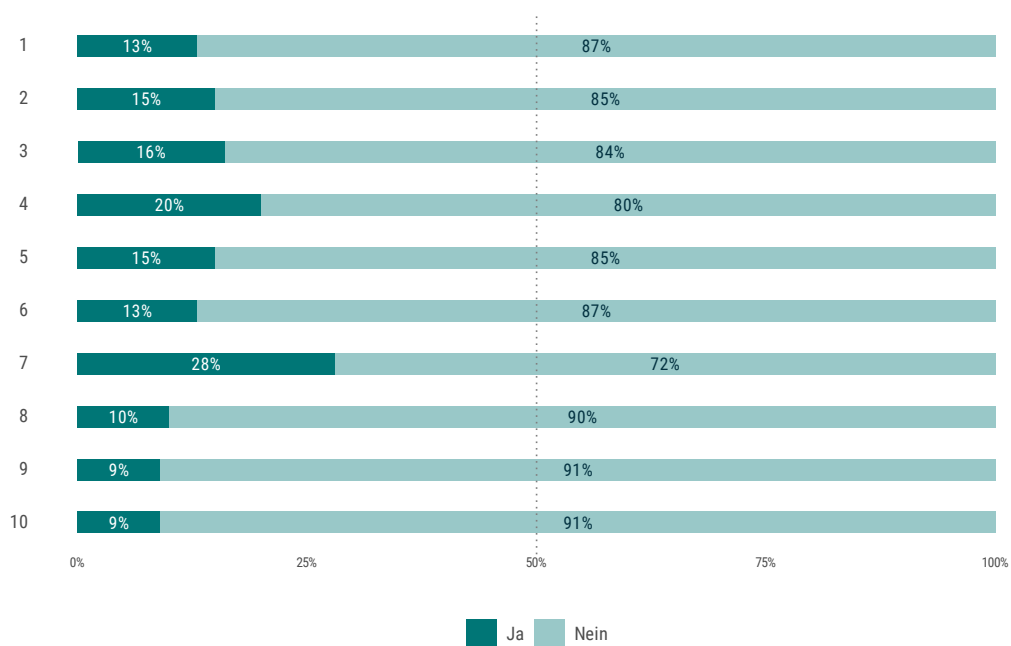


1.7 Stimmentscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 7: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	13	15	16	20	15	13	28	10	9	9
Nein	87	85	84	80	85	87	72	90	91	91
Statistische Unschärfe (±)	14	11	6	5	6	5	13	4	7	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

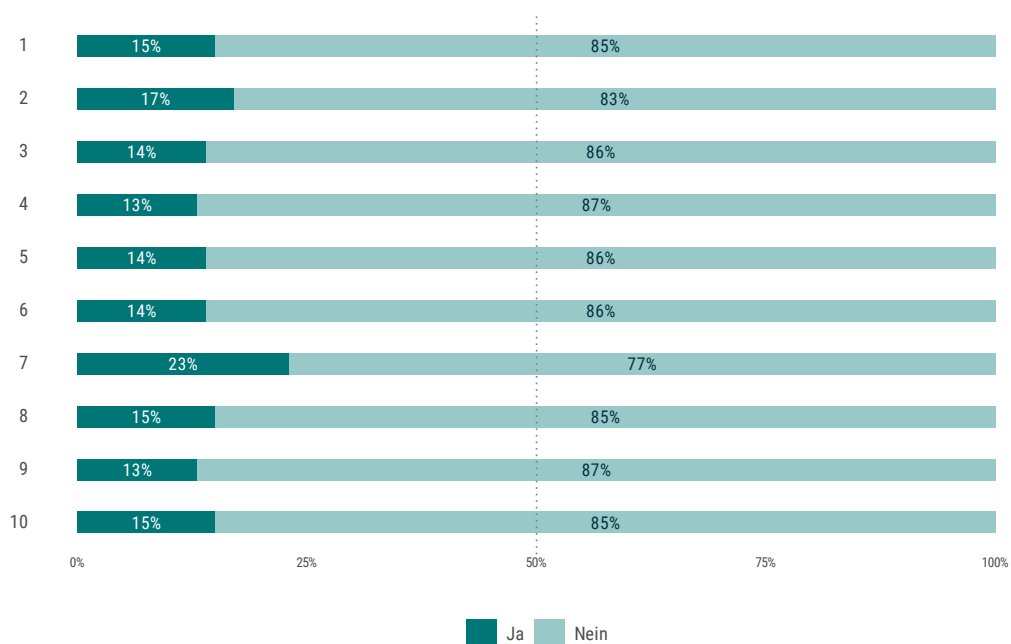


1.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 8: Haben Sie für die Service-Citoyen-Initiative gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	15	17	14	13	14	14	23	15	13	15
Nein	85	83	86	87	86	86	77	85	87	85
Statistische Unschärfe (±)	8	9	5	7	5	6	12	5	10	20



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

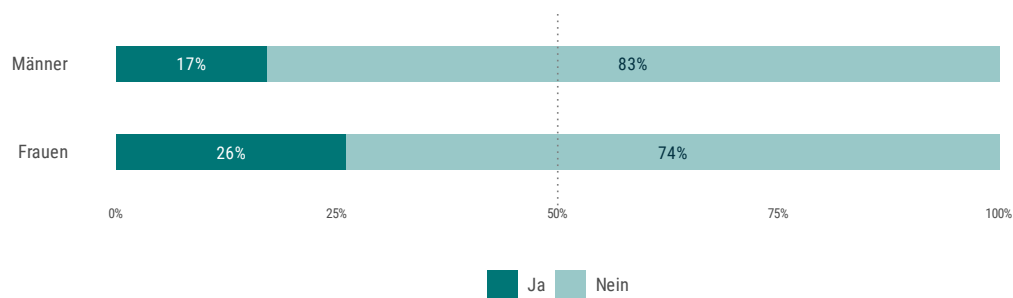


2 Initiative für eine Zukunft

2.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 9: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	Männer	Frauen
Ja	17	26
Nein	83	74
Statistische Unschärfe ($\pm$)	3	5



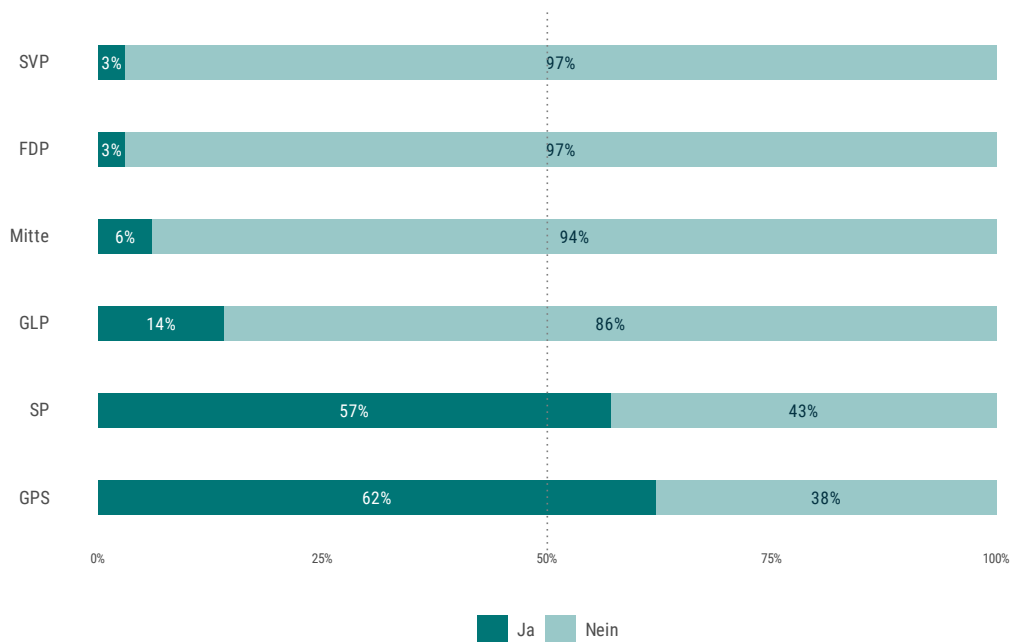
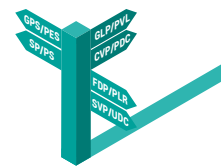
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 10: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	3	6	57	3	62	14
Nein	97	94	43	97	38	86
Statistische Unschärfe (±)	6	4	4	4	10	5



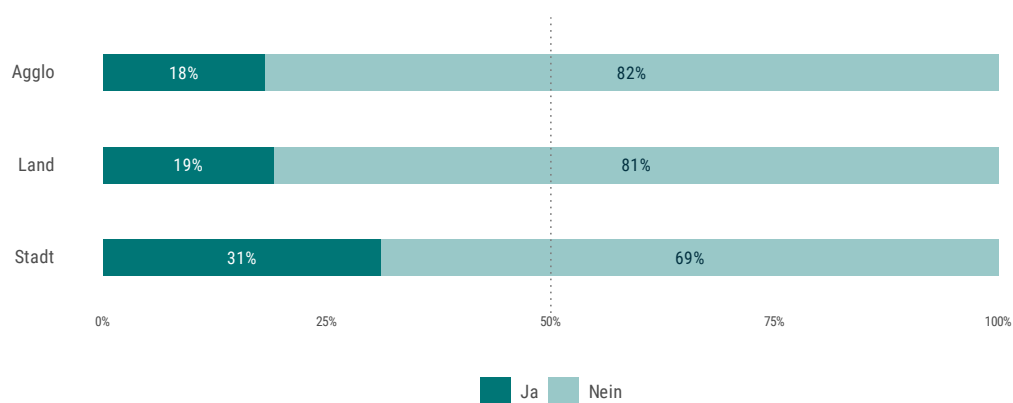
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 11: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	31	18	19
Nein	69	82	81
Statistische Unschärfe (±)	4	6	4



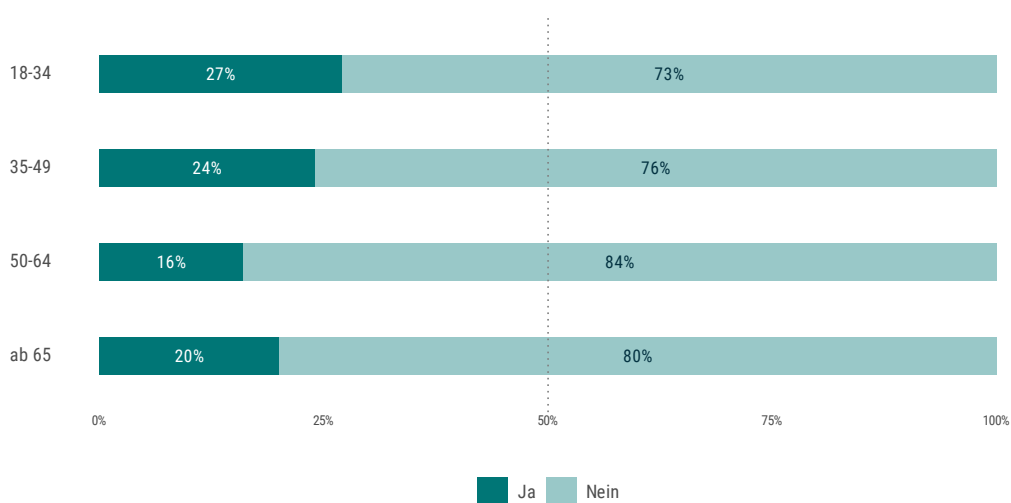
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.4 Stimmentscheid nach Alter

Tabelle 12: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	27	24	16	20
Nein	73	76	84	80
Statistische Unschärfe (±)	10	5	3	3



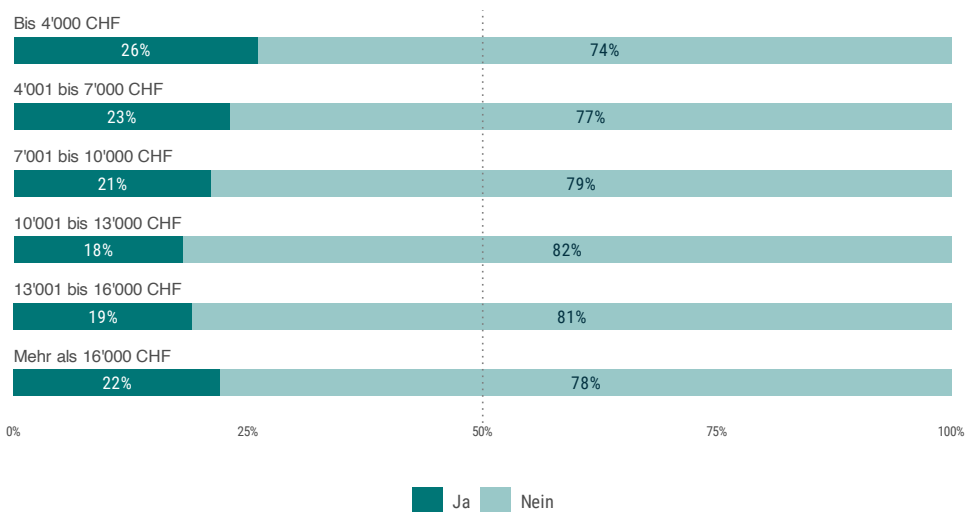
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 13: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	bis 4'000 CHF	4'001 - 7'000 CHF	7'001 - 10'000 CHF	10'001 - 13'000 CHF	13'001 - 16'000 CHF	mehr als 16'000 CHF
Ja	26	23	21	18	19	22
Nein	74	77	79	82	81	78
Statistische Unschärfe ($\pm$)	8	4	3	12	5	7



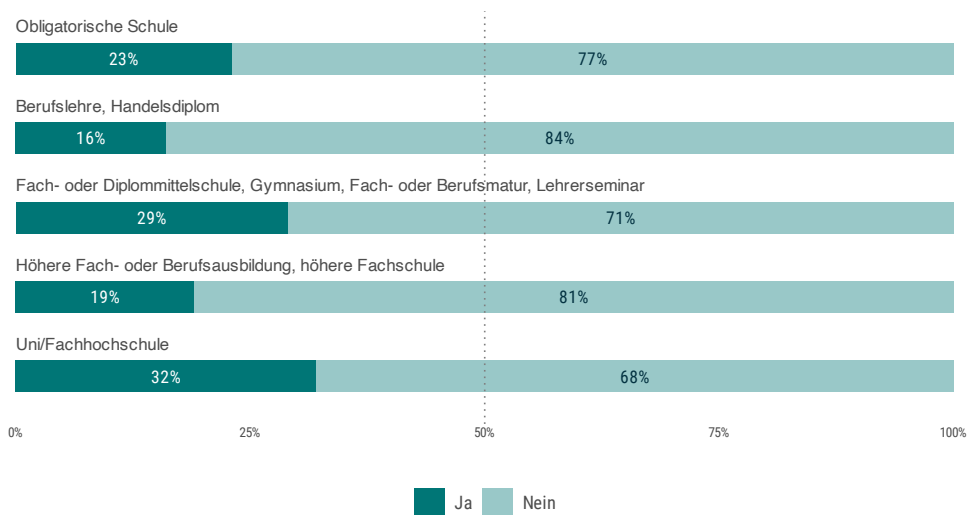
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 14: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	23	16	29	19	32
Nein	77	84	71	81	68
Statistische Unschärfe ($\pm$)	16	3	5	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

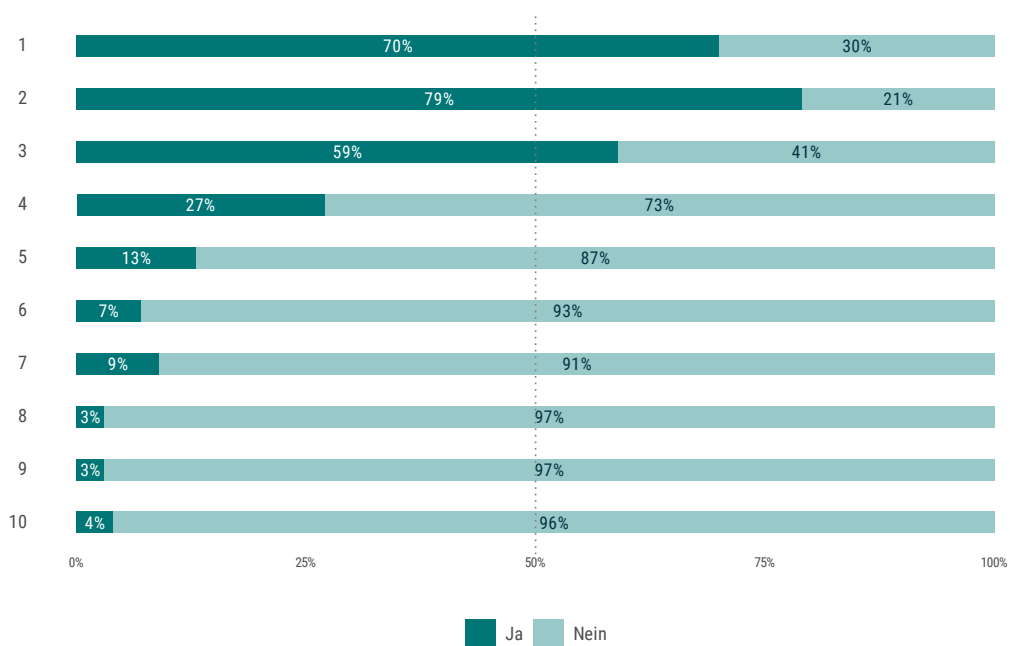


2.7 Stimmentscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 15: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	70	79	59	27	13	7	9	3	3	4
Nein	30	21	41	73	87	93	91	97	97	96
Statistische Unschärfe (±)	14	11	6	5	6	5	13	4	7	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

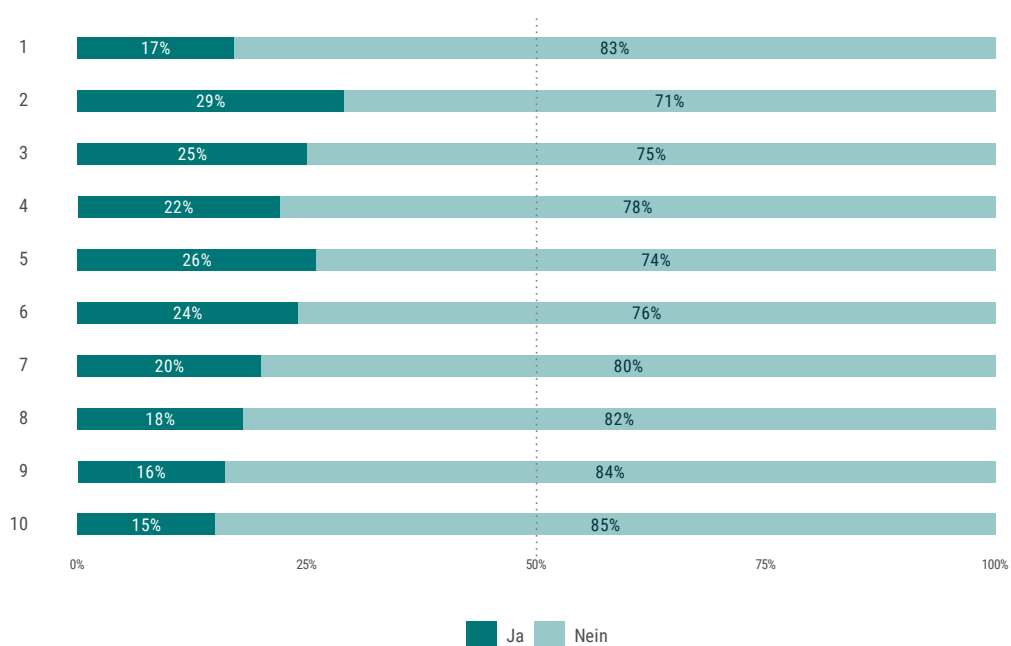


2.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 16: Haben Sie für die Zukunftsinitiative gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	17	29	25	22	26	24	20	18	16	15
Nein	83	71	75	78	74	76	80	82	84	85
Statistische Unschärfe (±)	8	9	5	7	5	6	12	5	10	20



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 10'917 Umfrageteilnehmenden (7'445 aus der Deutschschweiz, 3'248 aus der Romandie und 224 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 2.8\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 27. November – 30. November 2025 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

4 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrößert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 17, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% ($45\% + 7\%$) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" $\pm$ "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 17: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autorenschaft

Rahel Freiburghaus ist Assistenzprofessorin für Schweizer und Vergleichende Politik am Institut d'études politiques an der Universität Lausanne. Zuvor hat sie an der Universität Bern promoviert und Forschungsaufenthalte an der UCLA und in Harvard absolviert. In ihrer Forschung und Lehre beschäftigt sie sich mit dem politischen System der Schweiz und Demokratien weltweit, mit besonderem Schwerpunkt auf politischen Institutionen. Bei LeeWas wirkt sie projektspezifisch mit.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktort und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger:innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.